

EREV Forum. 22. – 24. April in Paderborn

Handout:



**Kinder und Jugendliche mit
FASD -
zwischen Herausforderung und
Scheitern**



Vorstellung

Anne-Meike Südmeyer
Grund- und Hauptschullehrerin
Moderatorin
Schulentwicklungsberaterin

Pflege- und Adoptivmutter
FASD-Beraterin

anne-meike.suedmeyer@gmx.de



Was ist FASD?

FASD = Fetal Alcohol Spectrum Disorder
Oder: Fetale Alkoholspektrum-Störungen

Sammelbegriff für Schädigungen eines Kindes während der Schwangerschaft durch den Alkoholkonsum der Mutter

Häufigste angeborene Behinderung (1,8 %),
die zu 100 % vermeidbar ist!
(Down-Syndrom: 0,1 – 0,2 %,
Autismus: 1 %)

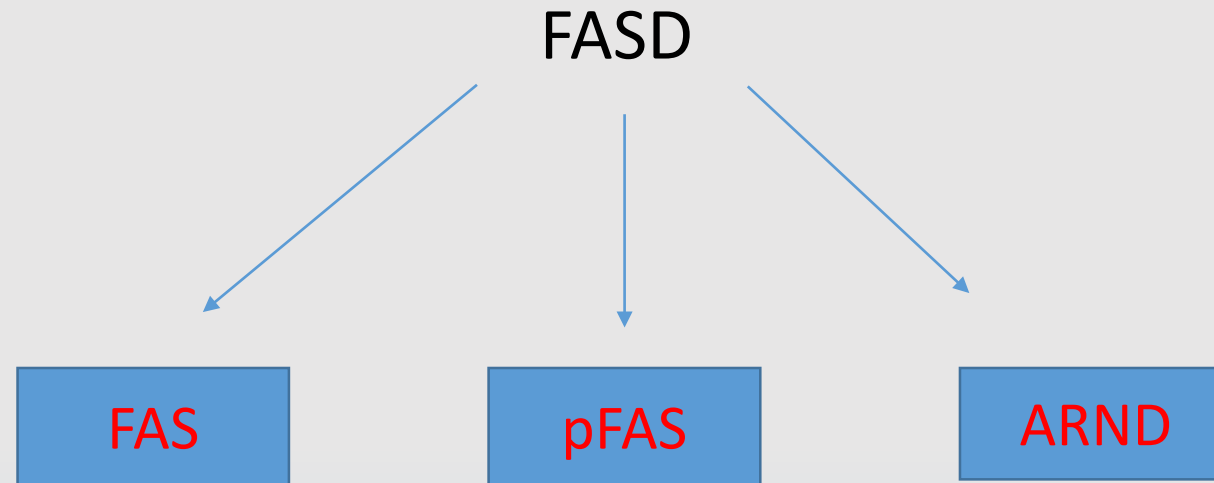


Hätten Sie gewusst, dass ...

- von den **8,38 Millionen** Schüler*innen in Deutschland nahezu **150.900** von FASD betroffen sind?
- die Dunkelziffer bei ca. **420.000** Schüler*innen liegt?
- sich in jeder **zweiten Schulklasse mindestens ein Kind** mit FASD befindet?
- **3,7** mal so viele Kinder mit Behinderung von Gewalt betroffen sind?



Medizinische Aspekte



Diagnostik

	FAS	pFAS	ARND
Wachstums- auffälligkeiten	mindestens 1	nein	nein
Gesichts- auffälligkeiten	alle drei	mindestens 2	nein
ZNS- auffälligkeiten	mindestens 1	mindestens 3	mindestens 3
Bestätigter Alkoholkonsum	nein	bestätigt oder wahrscheinlich	bestätigt



Was macht Alkoholkonsum in der Schwangerschaft so gefährlich?

- Alkohol passiert die Plazentaschranke ungehindert.
- Unreife Leber -> der Abbau beim Ungeborenen benötigt 10 mal mehr Zeit
- Alkohol behindert die Zellkernteilung und wirkt wachstumshemmend.
- Bereits vorhandene Zellen sterben häufiger ab.
- Alkohol schädigt die Organe des Ungeborenen.



Die „typische“ Alkoholikerin?

- Episodenhaftes Trinken kann schwerwiegendere Auswirkungen haben.
- Frauen aus der Mittel- und Oberschicht trinken besonders häufig Alkohol.
- Dieselbe Menge Alkohol kann bei verschiedenen Schwangeren unterschiedliche Auswirkungen bewirken.

=> **Kein Schluck Alkohol!!!**



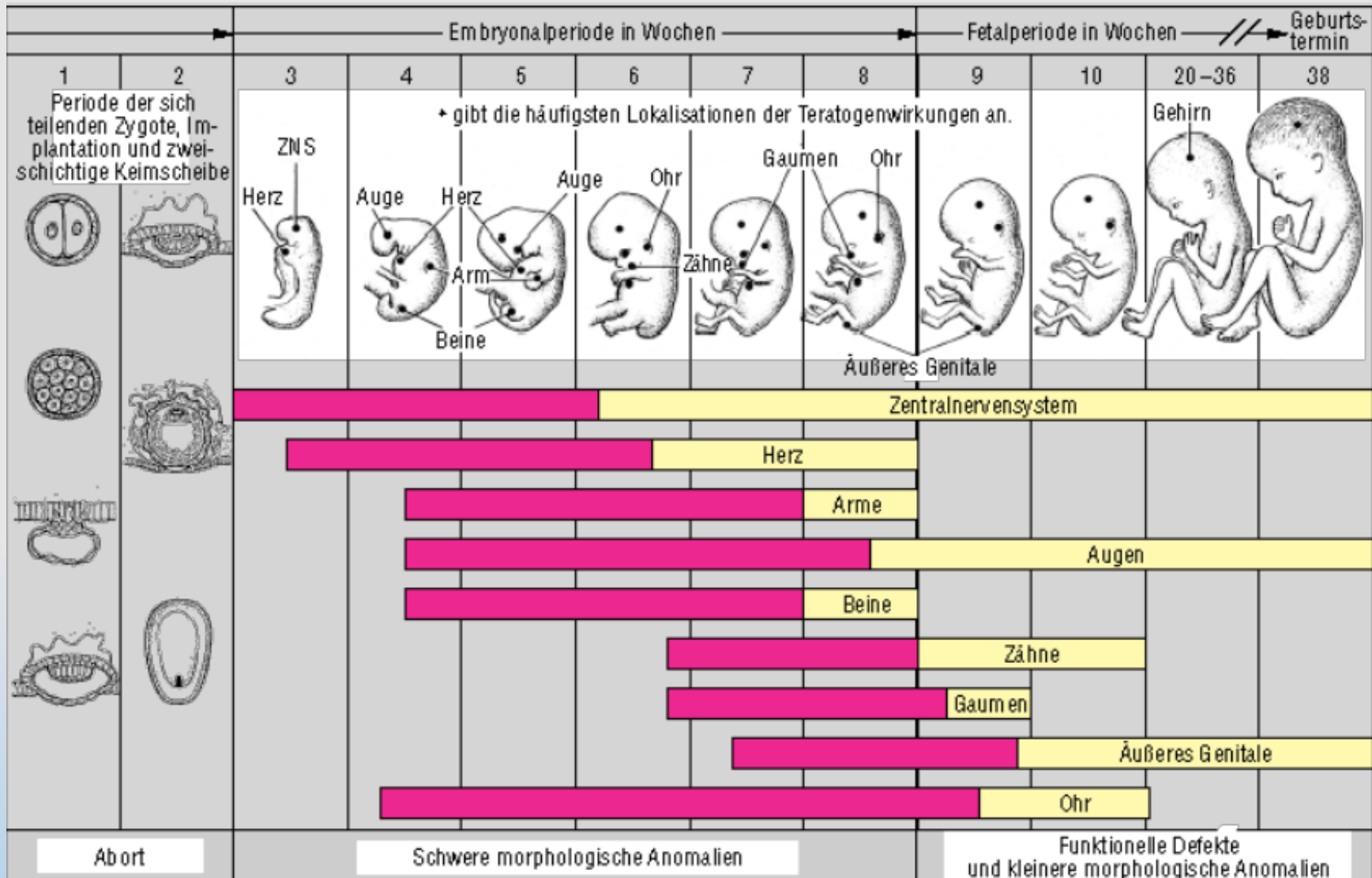
Väterlicher Alkoholkonsum

Regelmäßiger Konsum führt zu Spermienanomalie.

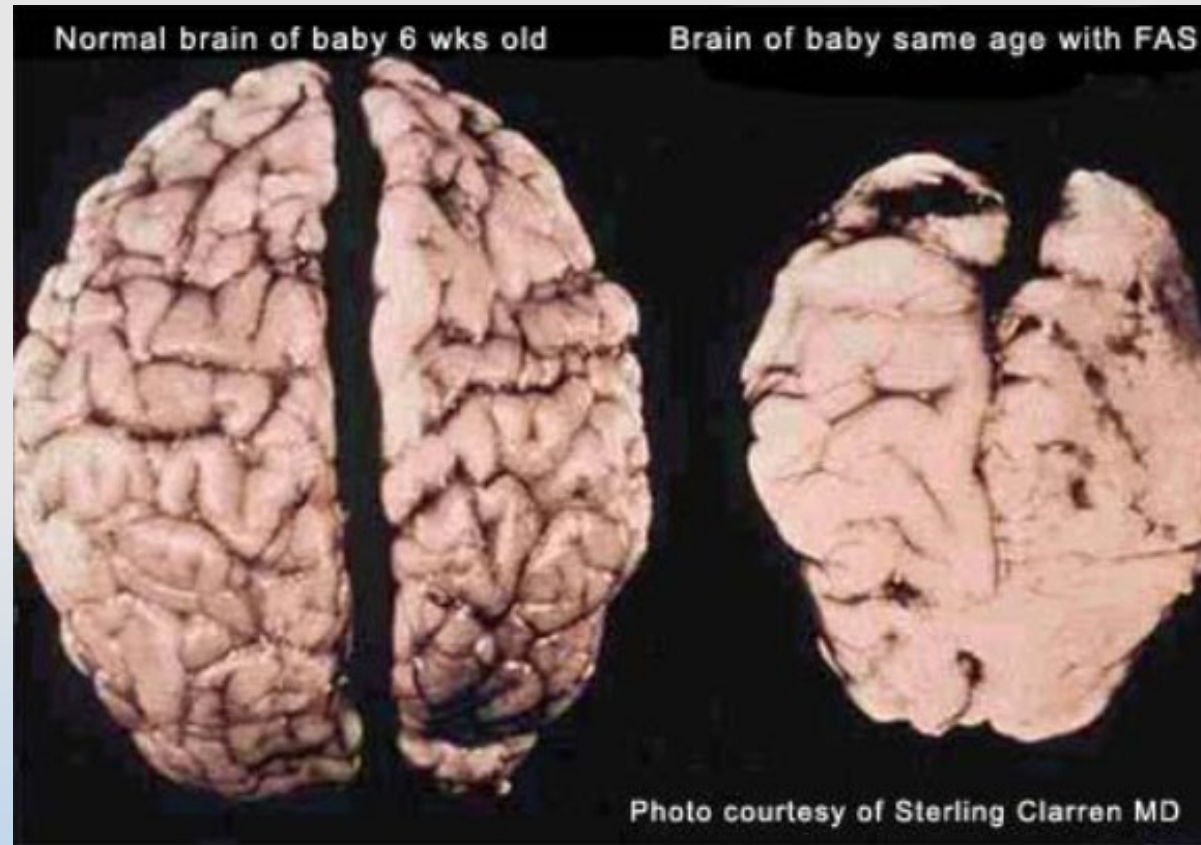
-> Herzfehler, Gaumenspalten, verformte und fehlende Gliedmaßen



Besonders kritische Phasen



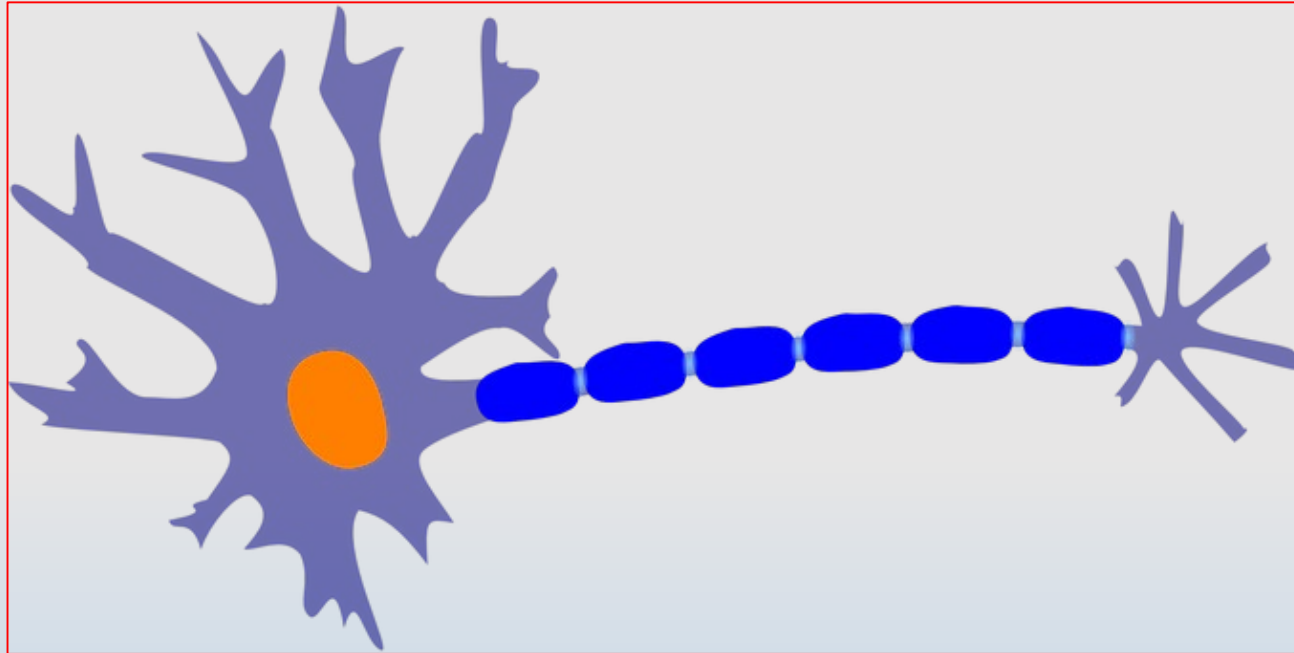
Hirnorganische Schädigungen



- (Evangelischer Verein Sonnenhof)



Nervenzelle



= „neurologisches Chaos“



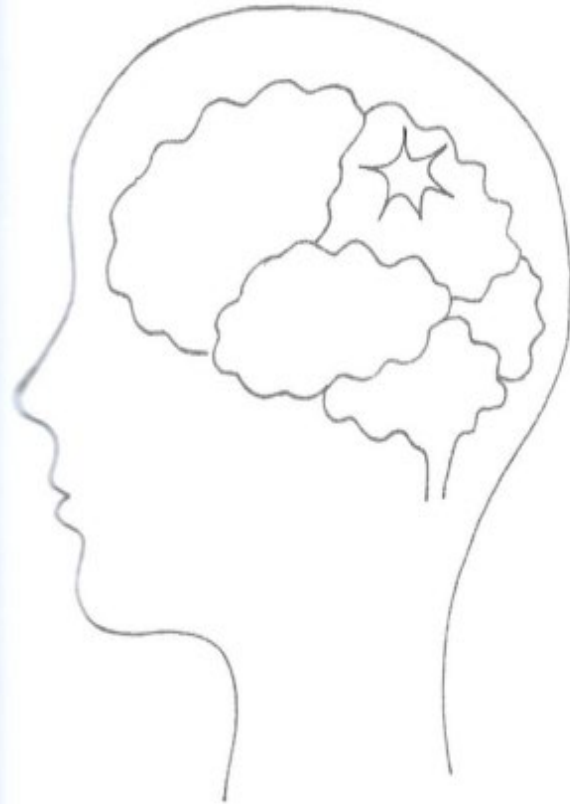


Abbildung 2.1 Ein Gehirn ohne FASD benützt bei einer Aufgabe nur die Teile des Gehirns, die wirklich nötig sind. Das spart Energie



Abbildung 2.2 Ein Gehirn mit einer FASD benützt bei jeder Aufgabe einfach immer das ganze Gehirn. Das ist viel Arbeit und sehr anstrengend

(nach Liesegang 2022, 37)



Und dann noch die **Exekutivfunktionen ...**

(Steuerzentrale im Gehirn – „Alltagsfähigkeiten“)

Arbeitsgedächtnis

- „Notizblock“
- Kopfrechnen mit Zwischenschritten
- Erinnerung an Anweisungen,
- Verstehen langer Sätze

Inhibition

- Regulation des Verhaltens
- Impulskontrolle
- Frustration aushalten
- bewusste Steuerung der Aufmerksamkeit
- Prioritäten setzen

Geistige Flexibilität

- Einstellen auf Neues
- Perspektivwechsel
- Entscheidungen treffen
- Problemlösestrategie entwickeln

Voraussetzung für selbständige Lebensführung und gelingende soziale Beziehungen



Eine Vielzahl von Auswirkungen

eingeschränkte kognitive Fähigkeiten

Kleinwüchsigkeit

Antriebsstörungen

Hyperaktivität

Konzentrationsstörungen

motorische und sensorische Auffälligkeiten

Impulsdurchbrüche

niedrige Frustrationstoleranz

mangelndes Durchhaltevermögen

sozial unangemessenes Verhalten

Wahrnehmungsstörungen

Essstörungen

(zu) frühes sexuelles Interesse

instabile Leistungsfähigkeit

mangelndes Risikobewusstsein

Angststörungen

Überreizung

mangelndes Kurzzeitgedächtnis

Verleitbarkeit

Perseveration

Schlafprobleme

Muskelschwäche

Fehlbildungen von Organen



Neurobehaviorales Verständnis

unsichtbare geirnbefingte körperliche Behinderung

Verhalten -> **hirnorganische** Beeinträchtigung



Ein Koffer voller Diagnosen



ADHS

hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens

Autismus

posttraumatische Belastungsstörungen

Wahrnehmungsstörungen

Entwicklungsverzögerung

Bindungsstörung

Sprachdefizite

Schlafstörungen

Depressionen

Suchterkrankungen

Sehbehinderungen

AVWS

LRS

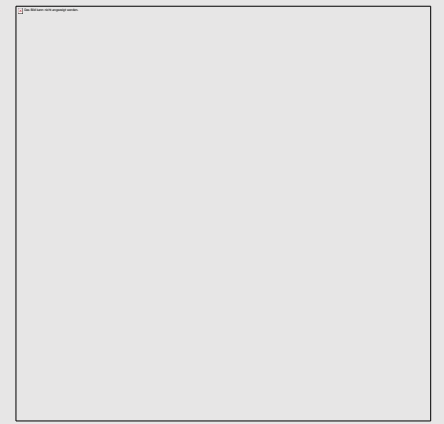
Perseveration

Dyskalkulie

Tics



Und im Alltag?



aufgedreht

kann sich nicht selber beschäftigen

im Hier und Jetzt

reagiert schnell aggressiv

leicht verführbar

handelt ohne nachzudenken

lernt nicht aus Fehlern

Schuld haben stets die anderen

Zeit und Geld?

Mein und Dein?

Lügen und Stehlen

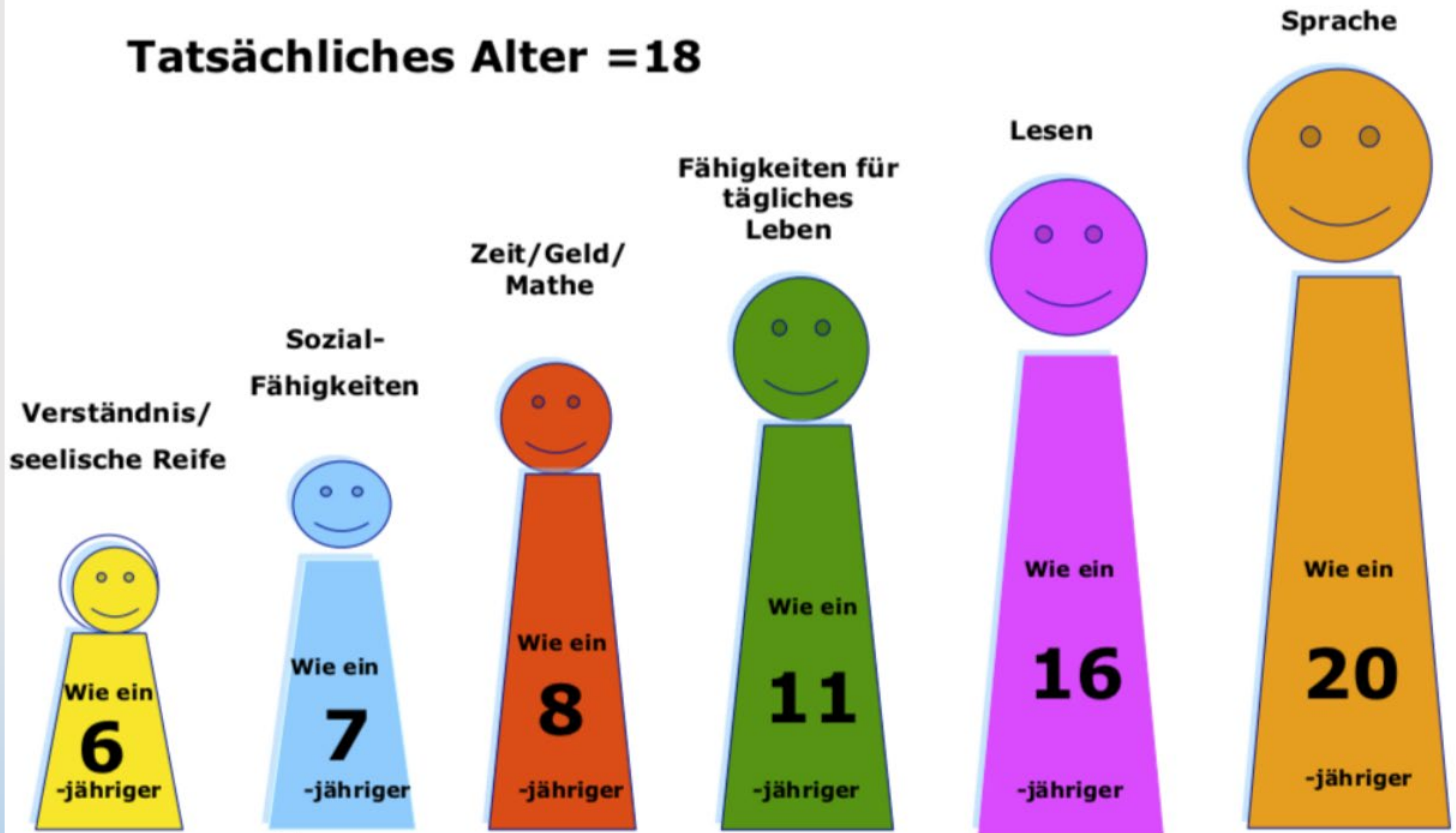
hasst Veränderungen

instabile Leistungsfähigkeit

24/7



Tatsächliches Alter = 18



Ändern Sie Ihre Erwartung entsprechend!

Das Kind will nicht?

Das Kind kann nicht!

Haltungsänderung!



Tipps für den (Schul-)alltag

Struktur

- fester, reizarmer Sitzplatz
- verlässlicher Tagesablauf / fester Stundenplan
- Rituale (Begrüßung, Pausenritual, Toilette, Trinkpause, Verabschiedung)
- Arbeitsmaterial bereitlegen (Unnötiges in den Schulranzen!)
- Aufgaben in Teilschritte zerlegen
- Aufgaben wiederholen und erklären lassen
- Unnötiges auf Arbeitsblättern abdecken / Textmarker
- Hilfen zur zeitlichen Orientierung (Sanduhr etc.)
- Unterstützung durch Bildkarten
- Ordnungssystem (pro Fach eine Farbe)
- auf Übergänge und Unvorhergesehenes vorbereiten



Tipps für den (Schul-)alltag

Arbeitsgedächtnis

- „Was gestern saß, ist heute nicht mehr abrufbar.“
- Fangen Sie jeden Tag geduldig aufs Neue an.
- Versuchen Sie, an vorhandenes Wissen anzuknüpfen.
- Bauen Sie beim Auswendiglernen Eselsbrücken.
- Seien Sie kreativ: Manchmal helfen Farben oder Bilder oder Gesten ...
- Manche Kinder können auch besser in Bewegung lernen.
- Schaffen Sie Entlastung: „Mir fällt es auch schwer, mir Namen zu merken.“
- Rückschritte sind normal; vermeiden Sie Überforderungen.



Tipps für den (Schul-)alltag

Sprache

Kannst du
nicht endlich
einmal
anfangen?!

- Benutzen Sie einfache Sätze.
- Formulieren Sie nur eine Aufforderung pro Satz.
- Nennen Sie das Kind beim Namen: „Theo, stell` bitten deinen Stuhl hoch.“
- Sprechen Sie ruhig und klar.
- Vermeiden Sie Ironie.
- Gesten können den Inhalt des Gesagten unterstützen.
- Versuchen Sie Störgeräusche zu unterbinden.
- Sprechen Sie in einem ruhigen und freundlichen Ton.
- „Problemsprache schafft Probleme.
Lösungssprache schafft Lösungen.“
- Benennen Sie die Gefühle des Kindes.



Tipps für den (Schul-)alltag

Sozialverhalten

- Erkennen Sie Feinzeichen, lernen Sie das Kind „lesen“.
- Schätzen Sie das Fabulieren richtig ein.
- Alle Beteiligten (Taxifahrer, Hausmeister etc.) müssen über die Behinderung Bescheid wissen!
- Nehmen Sie Beschimpfungen nicht persönlich!
(->Sprechdurchfall, Tourette)
- Auch Regeln werden manchmal nicht erinnert oder können nicht übertragen werden!
- wenige, gleichbleibende Regeln
- Wenn Konsequenzen, dann sofort.
- **Handlung** – Reflexion – **Reaktion**
- Auch „nur“ eine gute Stunde ist ein Erfolg!
- Ziel: komplette Beschulung im Klassenzimmer (nicht der Weg)
- Beziehung vor Inhalt!



Reckahner Reflexionen

- (1) Kinder und Jugendliche werden wertschätzend angesprochen und behandelt.
- (7) Es ist nicht zulässig, dass Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte Kinder und Jugendliche diskriminierend, respektlos, demütigend, übergriffig oder unhöflich behandeln.



Literatur

Brunstiegl, Monika: Lernschwierigkeiten – Wie exekutive Funktionen helfen können. Grundlagen und Praxis für Pädagogik und Heilpädagogik, Göttingen 2011.

DPA: Unterschätzte Zahl. Tausende Babys durch Alkohol geschädigt, unter: <https://www.aerztezeitung.de/Medizin/Tausende-Babys-durch-Alkohol-geschaedigt-253647.html> (abgerufen am 25.09.2021)

Elven, Bo Hejlskov: Herausforderndes Verhalten vermeiden. Menschen mit Autismus und psychischen oder geistigen Einschränkungen positives Verhalten ermöglichen, Tübingen 2015.

Ev. Kinderheim Sonnenhof: FAS und das Gehirn, Berlin o.J.

Falke, Susanne und Sabine Stein: Ein (Pflege-)Kind mit FASD – und glücklich! Idstein 2018.

Hoff-Emden, Heike: „Leidpfade“ durchs Leben, Sülzhayn 2013.

Krüger-Ruda, Lutz: Alkohol in der Schwangerschaft (FAS / FASD), Soltau 2019 (Powerpoint).



Literatur

Liesegang, Jörg: Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD) bei Kindern und Jugendlichen. Praxisbuch zur Teilhabe-Ermöglichung, Basel 2022.

Lüders, Laura u.a.: Kinder mit FASD in der Schule. Weinheim Basel 2020.

Schlachtberger, Anne: FASD und Schule. Idstein 2019.

Spohr, Hans-Ludwig: Das Fetale Alkoholsyndrom, Berlin 2014.

Südmeyer, Anne-Meike: Schulkinder mit FASD. Fatale Katastrophe oder fantastische Herausforderung? Idstein 2021.

Wagner, Jessica: FASD und Exekutivfunktionen, in: Perspektiven für Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumsstörungen (FASD), Idstein 2013.